

**Von:** info@gegenwind-altoetting.de  
**Gesendet:** Dienstag, 8. August 2023 10:00  
**An:** stephan.antwerpen@altoetting.de  
**Betreff:** WICHTIGE Information der Bürgerinitiative Gegenwind Altötting / Zusammenhang zwischen d. QAir Deutschland GmbH und der insolventen Green City AG

Sehr geehrter Herr Antwerpen,

### **Können Stadt- und Gemeinderäte den Bürgern raten, in den Windpark zu investieren, und sich daran zu beteiligen?**

Alle Kommunen wollen eine „Bürgerbeteiligung“ zur Realisierung des Windparks im Staatsforst. Manche Räte möchten sogar, dass sich ihre Kommune oder gar der Landkreis an den Windkraftanlagen beteiligen. Es besteht die allgemeine Annahme, dass man mit der Beteiligung Geld verdienen kann. Aber ist das wirklich so?

Wir verweisen zuerst auf die Kritik am Gewinner des Auswahlverfahrens, QAir:

#### **„Abzocke im Staatswald“: Das französisch-deutsche Unternehmen Qair soll das bisher größte Windkraft-Projekt in Bayern planen, bauen und betreiben. Die Grünen üben heftige Kritik an der Vergabe.** (Süddeutsche Zeitung)

Der Grünen-Landtagsabgeordnete Martin Stümpfig spricht von "Abzocke im Staatswald", er wirft den BaySF vor, dass für sie "anstatt Kommunalfreundlichkeit und Bürgerbeteiligung der maximale Gewinn im Vordergrund stehen". Dabei "überschlägt sich die Staatsregierung in Versprechungen", dass für sie "absolute Kommunalfreundlichkeit und Bürgermodelle" oberstes Kriterium bei der Entwicklung von Windparks seien. Nun aber bekomme "der Anbieter, der die größte Summe auf den Tisch legt, den Zuschlag." Außerdem wirft Stümpfig den BaySF vor, zu wenig Rücksicht auf die Wälder zu nehmen.

[Zum Presseartikel](#)

#### **„Großkonzern setzt kurzfristig auf maximalen Gewinn“: Franzosen bekommen Windpark-Zuschlag** (InnSalzach24)

„Anders als bisher kommuniziert und der öffentlichen Erwartung von Bürgern entsprechend, werde sich das Unternehmen wohl andere Ziele setzen als ein gemeinwohlorientierter Projektierer.

„Es hängt also von den Renditevorstellungen des ausländischen Energiekonzerns ab“, so Grünen Kreisrat P. Aldoza.

„Ein Großkonzern setzt aber kurzfristig auf maximalen Gewinn.“ „Dass die kommunalen Belange der betroffenen Gemeinden berücksichtigt werden, muss bei der fehlenden Transparenz und der mangelnden Informationspolitik stark angezweifelt werden“, sagt Aldoza.

[zum Presseartikel](#)

#### **Windkraftausbau in Bayern: Maximaler Gewinn statt Bürgerfreundlichkeit?** (Allgäuer Zeitung)

Unternehmen aus Frankreich hat Auswahlverfahren für Windenergie-Anlagen in Oberbayern gewonnen "Das Auswahlverfahren für Windenergieanlagen im Landkreis Altötting ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Hier hat sich ein Projektierer mit Sitz in Bayern durchgesetzt", sagte ein Sprecher auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur. Doch was unerwähnt bleibt: er meint damit die Münchner Green City AG, die wiederum nach ihrer Insolvenz im vergangenen Jahr von der QairGroup übernommen wurde.

[Zum Presseartikel](#)

Leider fand sich in der regionalen Tageszeitung Alt-Neuöttinger Anzeiger KEIN Artikel zu diesen kritischen Stimmen und Berichten.

Besonders interessant in Bezug auf die Bewertung bzw. Empfehlung einer Bürgerbeteiligung ist die Information, dass die QAir Deutschland GmbH als Gewinner des Auswahlverfahrens für den Windpark im

vergangenen Jahr die insolvente GreenCity AG übernommen hat, welche 250 Millionen Euro eingesammelt, aber keinen Cent Gewinn erwirtschaften hat.

Zudem ist der ehemalige Finanzvorstand der insolventen Green City AG, Frau Heike von der Heyden, inzwischen die neue Geschäftsführerin der QAir Deutschland GmbH. Aber nicht nur die Geschäftsführerin ist dieselbe. Nahezu das gesamte Personal von QAir Deutschland ist deckungsgleich mit der insolventen Green City AG:

- Patrick Ecker: Projektmanager Wind Farms, dann bis 05/22 Team Leader bei der Green City AG
- Susanne Müller: Teamleiterin Akquise 05/20-06/22
- Peter Reidelbach: Projektleiter
- Andreas Pursche: Bauleiter

In Ebersberg konnte ein Projekt der Green City AG mit nur 5 Windrädern nicht zum Abschluss gebracht werden ([Link](#)), in Fuchsstadt/Franken musste man sogar drei halbfertige Anlagen sprengen ([Link](#))! Nun dürfen es dieselben Personen mit einem weit größeren Projekt, dem Windpark bei uns mit 40 oder gar mehr Windrädern, noch einmal versuchen.

**Das Handelsblatt schrieb am 24.02.2022: Münchener Green City AG meldet Insolvenz an**, Anleger bangen um 250 Millionen Euro. Das Handelsblatt berichtet weiter, dass der Konzern Green City AG insgesamt 250 Millionen Euro bei Anlegern für seine Erneuerbaren-Energie-Projekte eingesammelt hat.

[Zum Presseartikel](#)

„**Da ging es nicht um "wir verbessern die Welt"**, das war eine ganz normale gewinnorientierte Gesellschaft. Und während es die meisten Anbieter durchaus schaffen, auf dem Markt Gewinne zu erzielen, hat die Green City AG unseres Wissens zu keinem Zeitpunkt schwarze Zahlen geschrieben.“, so ein Anwalt, zitiert in der ‚Abendzeitung‘.

[Zum Presseartikel](#)

**Süddeutsche Zeitung: „Nach der Pleite des Unternehmens sollen anspruchsberechtigte Anleger wenigstens 25 Prozent ihrer Investitionen wiederbekommen.“**

D.h. statt erhoffter Gewinne erhielten Anleger 75% Verlust!

[Zum Presseartikel](#)

**Merkur.de: Green City AG: Teilweise doppelte Verluste bei Anlegern – „Ich fühle mich betrogen“**

„Im Lauf der Zeit startete die Firma immer mehr Projekte und wucherte zu einem Geflecht aus rund 150 Tochterfirmen. Doch 2021 wurden die Probleme zu groß. Viele geplante Wind- und Solarparkprojekte kamen einfach nicht voran...Vor wenigen Tagen wurden die halb fertigen Windräder in Fuchsstadt nun gesprengt.“

„**Innerhalb des Firmengeflechts ist Kapital hin- und hergeschoben oder einfach neu eingesammelt worden, um Finanzlöcher zu stopfen**“, staunt die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. „**Der Aufsichtsrat hat völlig versagt, das chaotische Geschäftsgebaren unter Kontrolle zu bekommen**“, wirft man der Green City vor.

[Zum Presseartikel](#)

**Vor diesem Hintergrund sind Überlegungen angebracht, inwieweit man der Bevölkerung eine Beteiligung an den Windkraftanlagen empfehlen kann bzw. wer übernimmt in Kenntnis dieser Faktenlage die Verantwortung für die Empfehlung und dem damit verbundenen Risiko von Anlageverlusten?**

Wie angespannt die Lage der Windkraftindustrie ist, zeigen Beispiele aus jüngster Zeit:

**Exklusiv: Shell wendet sich wieder dem Öl zu, um Investoren zu überzeugen**

Shell hat in den letzten Monaten mehrere Projekte eingestellt, unter anderem in den Bereichen Offshore-Windkraft, Wasserstoff und Biokraftstoffe, aufgrund der Prognose schwacher Renditen. Außerdem trennt sich das Unternehmen von seinem europäischen Strom-

Einzelhandelsgeschäft, das noch vor wenigen Jahren als Schlüsselement für die Energiewende galt.

[Zum Presseartikel](#)

### **Windkraft wird für Siemens Energy zum Milliardengrab**

Für Siemens Energy entwickelt sich die Windturbinen-Tochter Gamesa zum Fass ohne Boden. Wegen zahlreicher Probleme rechnet der Energiekonzern mit zusätzlichen Kosten in Milliardenhöhe.

### **Sechs Milliarden Euro Verlust nach Kurssturz bei Siemens Energy**

[Zum Presseartikel](#)

### **Windkraftbranche aufgepasst: Die Senvion-Pleite ist erst der Anfang Wirtschaftswoche**

[Zum Presseartikel](#)

### **Windradhersteller in der Krise: Wiederholt sich das Drama der Solarbranche? / Capital:**

[Zum Presseartikel](#)

Im Übrigen wird der Windpark nur ca. 10% des benötigten Stroms liefern. Und nach der geplanten Umstellung der Industrie auf Wasserstoffwirtschaft, die ja gewünscht und in aller Munde ist, werden die Windräder dann den Strombedarf nur zu einem (!) Prozent decken können. Das bestätigte auch Verbandsvorsitzender Erwin Schneider. Er sagte, die Windräder würden „die Region 18 nicht retten“, was die Energieversorgung anbelangt. Aber aus Altöttinger Sicht bestehe die Hoffnung, dass 40 derartige Anlagen entstehen. Hierbei handle es sich um ein „Prestigeobjekt der Staatsregierung.“ (PNP 29.04.2023). Der Windpark wird die Industrie also auf keinen Fall retten!

„Der Strom muss ja irgendwo herkommen“- ja, aber der Windpark löst dieses Problem nicht. Er verschärft es, weil er den Blick auf das Hauptproblem verstellt.

Zu glauben, der Windpark würde die Industrie retten, ist ein Irrglaube! Das sagte vor wenigen Tagen sogar Herr Dr. Langhammer, der Sprecher der ChemDelta: „**Diese Menge ist nicht entscheidend für die Zukunft der Industrie.**“

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese Zusammenstellung zu lesen. Umfassende Informationen sind sehr wichtig für eine objektive Beurteilung des Windpark Projekts, insbesondere bei einer Entscheidung mit derart weitreichenden und langfristigen Konsequenzen für unsere gemeinsame Heimat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Bürgerinitiative Gegenwind Altötting



---

E-Mail: [info@gegenwind-altoetting.de](mailto:info@gegenwind-altoetting.de)

Homepage: [www.gegenwind-altoetting.de](http://www.gegenwind-altoetting.de)

Telegram: <https://t.me/Wind2022Altotting>

Facebook: [Bitte folgen Sie uns](#)

**Unterschriftenlisten und Informationen zum Bürgerbegehren finden Sie: >>> [hier](#)**

---

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#)